

**ZISCH**  
2017/18

Verantwortlicher Redakteur:  
Klaus Amberger

Telefon: 0381 / 365 255

E-Mail:  
zisch@ostsee-zeitung.de

## WAS IST ZISCH?

Zeitung in der Schule, kurz: Zisch, ist ein Projekt der OSTSEE-ZEITUNG, das Schüler ermuntert, regelmäßig in die Zeitung zu schauen, um sich zu informieren und um den kritischen Umgang mit Medien zu trainieren. Außerdem sind rund 3600 Schüler und Schülerinnen Zisch-Reporter – noch bis in den Mai hinein berichten sie an dieser Stelle über Themen aus dem Land. Immer freitags. Denn Freitag ist Zisch-Tag.

## UNSERE LEHRER



**Name:**  
Diana Bechtloff

**Lehrerin:** für  
Deutsch, Mathe  
und Kunst an der  
Grundschule in  
Satow

**Lehrerin seit:** 2008

### Ich mag an meinen Schülern:

... , dass sie offen sind und wissbegierig, dass sie gern in die Schule kommen und gern ihren Tag hier verbringen.

**Ich mag nicht:** Egoismus und Unehrlichkeit

**Mein Motto:** Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln. (Herbert Spencer)

## WIRTSCHAFTSPARTNER

Unser Norden  
**SUPERMÄRKTE**  
Nord Vertriebs GmbH & Co. KG



**Sabine Pfautsch**  
Leiterin Unter-  
nehmenskommuni-  
kation  
☎ 04 31/725 03 65  
E-Mail: presse@  
unser-norden.de

# „Im Wald zu übernachten, ist spannend“

Zisch-Reporter aus Dettmannsdorf waren mit Förster Sebastian Schwarz im Wald – und stellten Fragen

**Dettmannsdorf.** Roter Bart, grüner Hut. Name: Schwarz. Revierförster Sebastian Schwarz. Der 38-Jährige sitzt auf einem Baumstamm. Ringsherum Wald. Sein Wald gewissermaßen. Auf der einen Seite liegt die Gemeinde Dettmannsdorf, auf der anderen Marlow mit dem bekannten Vogelpark.

**Verraten Sie Ihre Lieblingsfarbe?**  
*Sebastian Schwarz:* Grün.

**Sie sind Revierleiter. Wie groß ist das Gebiet des Landesforstes, für das Sie verantwortlich sind?**

Etwa 2000 Hektar. Das entspricht in etwa der Fläche von 2000 Fußballfeldern.

**Welche Bäume wachsen hier?**

In diesem Revierteil vor allem Fichten und Kiefern. Ich setze mich dafür ein, dass es bald mehr Buchen gibt, weil die Buche hierher gehört. Des Weiteren findet man hier unter den Nadelhölzern Lärchen und Douglasien. Unter den Laubhölzern finden sich Eichen, Rotbuchen, Birken oder Erlen.

**Haben Sie einen Lieblingsbaum?**

Ich mag die Buche, ein sehr kräftiger Baum eine tolle Baumart. Die Buche hält es lange im Schatten aus – sobald sie Licht bekommt, geht sie richtig ab.

**Ihr Lieblingstier?**

Elche finde ich lustig.

**Warum sieht Ihr Wald so „unaufgeräumt“ aus?**

Es ist viel gesünder für den Wald, wenn er nicht aufgeräumt wird. Denn dann kommen zum Beispiel die Nährstoffe aus abgebrochenen Zweigen und umgebrochenen Bäumen den anderen Pflanzen im Wald zugute. Wir wollen hier eine sogenannte nachhaltige Forstwirtschaft betreiben, die dem natürlichen Kreislauf der Natur entspricht.

**Aber Waldwirtschaft heißt doch auch, Rendite zu erwirtschaften?**

Für Waldbesitzer, beispielsweise für das Land Mecklenburg-Vorpommern, soll sich der Besitz lohnen. Das heißt aber auch, dass die drei Funktionen – Nutzen, Schutz und Erholung – gewahrt werden und im Gleichklang bleiben müs-



Förster Sebastian Schwarz (re.) mit Waldpädagogin Nadine Staub und Azubi Mathias Knüppel vor geschlagenem Holz.

FOTOS (2): Imre Weirauch (8. Klasse)

sen. Wir haben den Wald, damit wir in ihm spazieren gehen können. An ihm hängen Arbeitsplätze: Grob geschätzt hängt an 80 Festmetern Holz ein Arbeitsplatz.

## Der Wald ist alt: 72 Jahre

**Der Wald in MV** gehört zu 46 Prozent dem Land. Gut 1000 Mitarbeiter beschäftigt der Landesforst. 39 Prozent sind Privatwald. Der Rest gehört anderen Eigentümern wie Kommunen oder der Kirche.

**Das Durchschnittsalter** des Waldes liegt derzeit bei 72 Jahren.

**24 Prozent der Fläche** von MV ist bewaldet, Deutschland: 32 Prozent.

**Internet:** www.wald-mv.de

**Wie viele Bäume fällen Sie im Revier?**  
Pro Jahr rund 25 000, gut 7000 Festmeter.

**Ist ein Nadel- oder ein Laubwald besser?**

Am besten ist ein Mischwald. Würde man nur Nadelbäume pflanzen, hätten wir bald einen ausgelaugten Boden. Laubholz verbessert die Bodenqualität. Auf der anderen Seite wachsen Kiefer und Fichte relativ schnell und werden stark nachgefragt. Braucht eine Fichte 80 Jahre, bis sie dick genug ist, benötigt die Eiche 180 Jahre. Dafür ist Eichenholz wesentlich mehr wert auf dem Markt.

**Haben Sie schon mal im Wald übernachtet? Ist bestimmt gruselig?**

Schön öfters. Das ist spannend und nicht gruselig. Ich kann das nur

empfehlen – die Morgenstimmung ist im Wald etwas ganz Besonderes. Angst vor Wildschweinen muss niemand haben – die haben ja eher Angst vor uns.



Die Zisch-Reporter aus Dettmannsdorf bei der Wald-Recherche.

**Sie haben zwei Töchter im Kindergartenalter. Gehen Sie mit denen auch in den Wald?**

Selbstverständlich. Ich wohne in einem kleinen Dorf bei Marlow. Neulich haben wir Zapfen von Fichten gesammelt und für ein Experiment zu Hause auf die Heizung gelegt.

**Und das Ergebnis?**

Am nächsten Tag haben sich die Kinder gewundert, was für Krümel auf dem Fußboden lagen – das waren die Samen der Fichte. Die haben wir in Blumentöpfe gesät und gegossen. Nun, nach drei Wochen, haben wir Mini-Fichten, die wir im Garten anpflanzen werden. So etwas finden Kinder toll.

*Interview: Hanne Beyer, Tabea Küssow, Marvin Konieczna und Elena Hallier (8. Klasse)*